

leitung und die gesellschaftlichen Organisationen stehen, zielgerichtet und unter strenger Kontrolle durchgeführt werden. Nur wenn die Leitung des Betriebes diese bestimmende Rolle übernimmt und die elektronische Datenverarbeitung schon in der frühen Vorbereitungsphase als unentbehrliches Führungsinstrument auffaßt, werden die mit dem Übergang zur elektronischen Datenverarbeitung zwingend notwendigen Umwälzungen im Leitungs-, Informations- und Organisationssystem des Betriebes durchgesetzt werden. Wir mußten die Erfahrung machen, daß die geistige Einstellung zur elektronischen Datenverarbeitung im wesentlichen tempobestimmend für den Ablauf der Vorbereitungsarbeiten ist. Die Parteileitung und Werkleitung haben deshalb in allen Phasen besonderes Gewicht darauf gelegt, die ideologischen Widerstände gegen die elektronische Datenverarbeitung durch eine geduldige Überzeugungsarbeit und durch eine systematische fachliche Qualifizierung zu überwinden. Wo das gelang, sind wir gut vorangekommen, wo jedoch die ideologischen Hemmnisse nicht restlos abgebaut werden konnten, mußte ein Zurückbleiben in Kauf genommen werden.

Welches waren die hauptsächlichsten ideologischen Probleme, die wir lösen mußten? Der objektive Zusammenhang zwischen technischer Revolution, dem neuen ökonomischen System und der elektronischen Datenverarbeitung wurde vielfach nicht erkannt. Es gab selbst in der Leitung unseres Kombinats die Auffassung, daß es doch bisher immer möglich war, die Aufgaben zu lösen und die Pläne zu erfüllen und deshalb der Einsatz der Rechentechnik nicht zwingend notwendig sei. Die mit der Einführung der elektronischen Datenverarbeitung verbundenen Veränderungen im Leitungssystem wurden entweder nicht eingesehen oder als unangenehm empfunden. Wir mußten auch gegen die zum Teil einseitige Orientierung der elektronischen Datenverarbeitung auf die Rationalisierung der Verwaltungsarbeiten und die damit verbundene Unterschätzung des komplexen Einsatzes der Rechentechnik, insbesondere für technisch-wissenschaftliche Aufgaben sowie für Planungs- und Leitungsprobleme, ankämpfen. Viele Chemiker und Ingenieure erkannten nur zögernd die Vorteile, die die elektronische Datenverarbeitung hauptsächlich für die beschleunigte Einführung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bringt. Auseinandersetzungen waren auch mit den Skeptikern notwendig, die mit verschiedenen Argumenten die rechtzeitige und langfristige Vorbereitung negierten und damit bis zur Installation der Rechenanlage warten wollten. In dem Maße, wie es im Prozeß